

Lippische Landeszeitung - 29.09.2014

Klangfarben der Gegenwart

Fünftes Hörfest Neue Musik bietet zwei tolle Konzerte im Hangar 21

Detmold (ans). Gemäß ihres eigenen Anspruches, die Musik der Gegenwart in ganz Ostwestfalen zu fördern, gingen die Macher des fünften Hörfestes (für) Neue Musik auf Reise in der Region. Zweimal machte das Fest Station im Hangar 21 und präsentierte dort hochkarätig interpretierte Klangfarben der Gegenwart.

In geradezu didaktischer Deutlichkeit wurde das Herauswachsen des Neuen aus dem Alten „Metamorphosen über ein Menuett von Franz Schubert“ hörbar, mit dem das faszinierend, lebendig musizierende belgische Ensemble „Strum und Klang“ am Samstag reüssierte.

L'Ensemble belge "Sturm und Klang", su fasciner et convaincre par son jeu pétillant dans l'interprétation limpide et explicite de "Metamorphosen über ein Menuett von Franz Schubert" d'Aribert Reimann.

Wie Aribert Reimann (*1936) immer wieder aus dem Menuett heraus in eine freie Tonalität hinüber gleitet, ohne die Form zu verlieren und so neue und doch verbindliche Klangfarben entwickelt, war ein echter Genuss.

Während die Kompositionen für Klaviere und Schlag-

experimentierten, bot die Besetzung mit Holz und Streichinstrumenten plus Schlagwerk mehr Raum für klangfarbliche Innovationen.

Hier fiel das „Mariale“ von Pierre Slinckx (*1988) besonders auf. Der Belgier fand für diese Komposition oft dunkle Klänge, von denen eine geradezu romantisch anmutende Wärme ausging.

Zudem leuchtete in den tiefen Streichen für wenige Momente eine Dimension auf, von der die klassische Musik wegen ihrer Konzentration auf geistige Kontemplation bisher kaum Notiz genommen hat: der Groove, eine Dimension die dem sowohl als Rockmusiker als auch als Komponist von